

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fleig,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
Sehr geehrte Anwesende und Interessierte,

leider hat sich die globale Situation im vergangenen Jahr nicht verbessert – im Gegenteil. weltweit erleben wir politische Konflikte, Kriege und zunehmende Beschneidungen von Menschenrechten. Staaten, die lange als verlässliche Partner galten, agieren heute unberechenbar. Egoismus und Machthunger gewinnen an Einfluss auf politische Entscheidungen. Sicher geglaubte Wahrheiten werden in Frage gestellt, demokratische Strukturen geraten ins Wanken, extremistische Strömungen finden Zuspruch. Sie schüren bei manchen Menschen rassistisch gefärbte Hoffnungen, bei anderen Menschen große Ängste um Meinungsfreiheit, Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In einer solchen Gemengelage ist es uns von der CDU-Fraktion wichtiger denn je, sich klar zu unseren demokratischen Grundsätzen zu bekennen. Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie ist ein mühsames Geschäft. Es kann anstrengend sein, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen, Kompromisse zu suchen und unterschiedliche Interessen auszugleichen. Aber genau darin liegt die Stärke der Demokratie. Der faire Streit um die bessere Lösung, die Bereitschaft zuzuhören und am Ende tragfähige Kompromisse zu finden – das ist gelebte Demokratie.

Der Gemeinderat ist ein zentrales Element dieser demokratischen Kultur. Hier ringen wir um sachgerechte, finanziell tragbare Entscheidungen, bemühen uns um Fachlichkeit und gesunden Menschenverstand und tragen Verantwortung für unsere kleine, aber lebendige Wohngemeinde Freudental. Wir entscheiden nicht abstrakt, sondern ganz konkret für die Menschen, die hier leben.

Und 2025 war erneut ein Jahr mit einem aktiven und lebendigen Gemeindeleben. Wir konnten gemeinsam schöne Feste feiern – das Feuerwehrfest und das zweijährig stattfindende Straßenfest, das Baumkuchenfest und der Adventszauber sind dafür nur vier Beispiele. Dazu kommen die vielen Aktionen, Ausflüge und Veranstaltungen, die zum Beispiel von den Aktiven Senioren und dem VDK mit zuverlässiger Regelmäßigkeit stattfanden. An dieser Stelle bitte wir zu entschuldigen, dass nicht alle Aktivitäten und Festivitäten namentlich benannt sind, diese würdigen wir auch ohne Nennung ebenso. All diese Veranstaltungen sind ohne das große ehrenamtliche Engagement aus unseren Vereinen, Organisationen und von vielen Einzelpersonen nicht denkbar. Sie zeigen, was unsere Gemeinde auszeichnet: Zusammenhalt, Einsatzbereitschaft und Freude am Miteinander.

Eine besondere und bewegende Veranstaltung, war das Nachkommentreffen ehemaliger Freudentaler Jüdinnen und Juden im September 2025. Ungefähr 20 Nachkommen von ehemals in Freudental wohnhaften Jüdinnen und Juden folgten der Einladung zum Treffen, das von der Gemeinde in Kooperation mit dem PKC organisiert wurde. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich in vielfältiger Weise eingebracht. Es gab Vorträge, Ausflüge, Abendessen in Privathaushalten und vielfältige Begegnungen und Gespräche. Besonders erwähnen möchte ich noch den wunderbaren Brunch, den auch dieses Mal unsere Gymnastikfrauen organisierten.- es gab viel Raum für Begegnung und Austausch. Die Pflanzung eines Baumes im Garten der Erinnerung war ein sichtbares Zeichen des Gedenkens und der Verbundenheit. Solche Tage und Aktionen führen uns vor Augen, wie wichtig Erinnerungskultur ist – und wie lebendig und bereichernd dies für unsere Gemeinde ist.

Eine besonders schöne Tradition ist inzwischen der Neubürgerempfang geworden. Mehr als 40 neue Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Altersklassen wurden von Herrn Bürgermeister Alexander Fleig begrüßt, durch unseren Ort geführt und willkommen geheißen. Solche Begegnungen schaffen Bindung. Sie machen aus einem neuen Wohnort eine neue Heimat.

Mit der Fertigstellung und dem Bezug der Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünfte in der Strombergstraße und in der Gartenstraße konnten wir die Situation in der Anschlussunterbringung deutlich entspannen. Unsere Verpflichtungen konnten wir damit erfüllen. Wenn sich die Entwicklung so fortsetzt, werden wir bis auf Weiteres keine Containerlösungen oder Hallenbelegungen benötigen. Das ist ein wichtiger Erfolg, der zeigt, dass wir mit Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein gehandelt haben.

In einer Welt voller Widersprüche und Unsicherheiten ist es eine große Stütze, ein stabiles Wohnumfeld zu haben, verlässliche Vereinsstrukturen, regionale Veranstaltungen, nachbarschaftlichen Zusammenhalt und langjährige Freundschaften. Das aktive Gemeindeleben hier in Freudental ist dafür eine vorbildliche Basis. Wir möchten an dieser Stelle alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufrufen sich hier mit zu beteiligen. Kommen Sie zu den Angeboten, helfen Sie mit, wenn Sie Kapazitäten dafür haben und seien Sie bereit, über den Gartenzaun zu schauen, um möglicherweise bei kleinen größeren Alltagsproblemen zu helfen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns als CDU-Fraktion herzlich bei allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern bedanken. Es ist das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ehrenamt ist nicht selbstverständlich. Wir sollten alles daransetzen, dieses Engagement zu fördern, zu unterstützen und wertzuschätzen. Sehr hilfreich ist hierbei eine engagierte, hilfsbereite Verwaltung. Deshalb an dieser Stelle auch der Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung für die engagierte Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Lassen Sie mich nun zur finanziellen Situation unserer Gemeinde kommen.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2026 weist im Ergebnishaushalt ein Minus von 723.000 Euro aus. Das bedeutet: Unsere Ausgaben steigen stärker als unsere Einnahmen. Diese Entwicklung betrachten wir mit Sorge. Hinzu kommt, dass auch der Landkreis finanziell stark belastet ist. Der Hebesatz steigt von 31 Prozent auf 33 Prozent. Für Freudental bedeutet das einen Anstieg der Kreisumlage um 223.604 Euro – von 1.186.878 Euro auf 1.410.482 Euro. Eine spürbare Mehrbelastung, ohne dass wir darauf direkten Einfluss hätten. Eine grundlegende Besserung der Situation ist derzeit nicht in Sicht.

Die Personalkosten stellen mit 41 Prozent der Gesamtausgaben und 3.514.429 Euro den größten Ausgabenblock dar. Auch wenn der Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren moderat ausfällt, zeigt der Blick auf die letzten 20 Jahre eine enorme Entwicklung: Im Jahr 2006 lagen die Personalkosten noch unter einer Million Euro. Für 2026 sind es über 3,5 Millionen Euro. Diese Steigerungen resultieren aus tariflichen Gehaltsanpassungen, aber auch aus notwendigem Personalaufbau – insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung.

Gerade dort investieren wir bewusst in Qualität und Betreuungssicherheit. Dennoch müssen wir uns die Frage stellen, wie Verwaltungsverfahren vereinfacht und Prozesse effizienter gestaltet werden können. Weniger Bürokratie würde nicht nur Bürgerinnen und Bürger entlasten, sondern langfristig auch den Personalbedarf begrenzen. Gleichzeitig ist klar: Die

finanzielle Ausstattung der Kommunen muss sich verbessern. Es kann nicht sein, dass immer mehr Aufgaben auf Städte und Gemeinden übertragen werden, ohne dass eine ausreichende Gegenfinanzierung erfolgt.

Die geplanten Investitionen für 2026 sind aufgrund der angespannten Haushaltslage weitgehend auf gesetzlich verpflichtende Maßnahmen beschränkt. Dazu gehören die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges, die Erweiterung des Feuerwehrhauses sowie Erhaltungsmaßnahmen an unseren Kindertagesstätten. Das sind Investitionen in die Daseinsvorsorge. Sie sichern unsere Infrastruktur, unsere Sicherheit und die Betreuung unserer Kinder. Diese Maßnahmen unterstützen wir ausdrücklich.

Alle im Haushalt vorgesehenen Investitionen durchlaufen die notwendigen Planungs- und Abstimmungsprozesse. Wir handeln verantwortungsbewusst und mit Blick auf unsere langfristige Leistungsfähigkeit.

Der Blick in die Zukunft zeigt: Unsere Gemeinde steht vor schwierigen, aber lösbaren Herausforderungen. Als CDU-Fraktion setzen wir uns für eine solide, pragmatische und bürgernahe Finanzpolitik ein. Wir wollen nachhaltige Investitionen ermöglichen, ohne die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde zu gefährden. Maß und Mitte bleiben dabei unser Kompass.

Gleichzeitig fordern wir erneut und weiterhin eine stärkere Unterstützung der Kommunen durch Land und Bund. Der finanzielle Druck darf nicht weiter steigen, während immer neue Aufgaben übertragen werden. Wer starke Kommunen will, muss sie auch angemessen ausstatten.

Abschließend möchten wir nochmals allen danken, die sich für unsere Gemeinde engagieren – beruflich wie ehrenamtlich. Ihr Einsatz macht Freudental zu dem, was es ist: eine lebenswerte und starke Gemeinschaft.

Als vorletzte Bemerkung richten wir einen Appell an alle Wahlberechtigten: Die Landtagswahlen stehen an- Bitte beteiligen Sie sich an der Wahl am 08.03.26. Nutzen Sie Ihr Stimmrecht. Beteiligen Sie sich daran, dass Deutschland ein demokratisches Land bleibt, das aus seiner Geschichte gelernt hat, sich den Herausforderungen in Umwelt und Gesellschaft stellt und sich mit allen Mitteln bemüht, eine gute Zukunft für die Kinder zu gestalten. Demokratie lebt von Beteiligung.

Zum Schluss danken wir der gesamten Gemeindeverwaltung, insbesondere dem Team der Kämmerei, für die Erstellung dieses komplexen und umfangreichen Werkes – unseres Haushaltsplanes.

Die CDU-Fraktion, bestehend aus Frank Eberle, Mentor Islamaj und Karlin Stark stimmt dem Haushaltsplan 2026 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.